

- 2) *s. dazu insbesondere die Verhandlungen vom Vortag, dem 17. August 1656 unter AH 122/105 Pte. 77-85*
- 3) *s. ebenda AH 122/105 Pt. 68*                      4) *s. ebenda AH 122/5 Pt. 25*
- 5) *s. EA VI 1, 253 (Nr. 146), spez. 1230 Art. 79. Stadt und Amt Zug war damals nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.*
- 6) *s. Zurlaubiana AH 122/105 Pte. 71-75*
- 7) *s. ebenda Pt. 81*                                      8) *s. ebenda Pt. 74*
- 9) *s. StA AG 2516; 325f., 329, 337f.*
- 10) *s. Zurlaubiana AH 125/17 Pt. 36*      11) *s. ebenda AH 122/105 Pte. 69-75*
- 12) *s. EA VI 1, 353 e spez. 354 Pt. 5 sowie StA AG 2488, 350<sup>r</sup>*
- 13) *s. EA VI 1, 341 x, wo vermerkt wird, dass die entsprechende Kopie fehle; diese findet sich tatsächlich in StA AG 2516, 282*
- 14) *s. ebenda 273*                                      15) *s. Zurlaubiana AH 122/105 Pt. 23*
- 16) *s. evtl. Pt. 1*
- 17) *s. EA VI 1, 390 (Nr. 228). Stadt und Amt Zug blieb wie zahlreiche andere Orte der Tagsatzung fern - Zwyerhandel!*
- 18) *s. EA V 2, 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218. Stadt und Amt Zug war dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten.*
- 19) *s. ebenda 330 (Nr. 181) spez. 330 a. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.*
- 20) *s. StA AG 2516, 348-351*                      21) *s. EA VI 1, 333 h*
- 22)

23)

24) *s. Anm. 20*

25) *s. Pte. 1 und 4 Abschnitt 2*

26) *s. evtl. StA AG 2309, 192-201*

---

AH 122, 334-341 - Blatt 341<sup>v</sup> leer

## 153

1656 August 2.-7.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,  
BEAT II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM  
12. JULI BIS 21. AUGUST 1656 IN BADEN]

Gehört zu AH 122/105

---

"Mitwuchen den 2.<sup>o</sup> Augsten[:]"

[1.] Von den H. Säzen [der Schiedorte im Villmergerkrieg 1656: BS, FR, SO, AR: Johann Rudolf **Wettstein**, von Basel; Simon Petermann **Meyer**, von Freiburg; Franz **Haffner**, von Solothurn, und Hans **Rechsteiner**, von Appenzell Ausserrhoden] durch anbringen H. Wet[t]-steins ist unss beeden Parthyen [ZH und BE einerseits und die V kath. Orte anderseits] Nebendt wider erholung Undt erinnerung dessen so bisshero Verhandlet. anzeigt worden, Ob wir beede Parthyen nit für unss selbsten, unss eines gütlichen mittels miteinander Verglychen Woltend? Oder Jnen nach Altem Eydtnossischen bruch, Anverthruwen gütliche mittel unss Zuo entwärffen. etc.

[2.] Woruber wir beedersyts Jn den Usstandt, einer meynung Zuesamtraffen. Jn deme Zurich [vertreten durch Johann Heinrich **Waser**, Salomon **Hirzel** und Hans Kaspar **Hirzel**] Und Bern [vertreten durch Anton von **Graffenried**, Abraham I. von **Werdt** und Samuel **Frisching**], die Under unss selbsten Understehende gütliche handlung nit für thundlich erachtet: syen nit darumb instruiert etc. Aber Jnen den Säzen Jren Vorhabenden Versuch der guetigkheiten khönen wir nit Zuowider syn.

Demnach aber begärten wir die fünf [kath.] Ohrt, dass wye der Friedensschluss [=Landfriede von 1656]<sup>2</sup> Auch Zuo gibt, die guetliche handlung Zuvorderst Zuo ergriffen. Also Aber Vor Allen dingen Auch nothwendig syn Welle, dass demselben nun eher Jn 2 sachen stath beschächen sölle. Namblichen die demolition der schanzen [u.a. Kappel am Albis] Jtem Restitution Jn Alten Stand Jm Thurgeuw: der Quartierhauptluthen:<sup>2a</sup> und der [im Villmergerkrieg] entfrömbten wehren der Landtsässen by Rynauw [=Rheinau] herumb<sup>3</sup> Uff welches Zürich eingewendt die H. Sätz haben unss nichts von solchem Vorgebracht derhalben nit Notig hierinen Zu reden. Jtem man wüsse woll woran es erwunden. etc.

Nachdem wir usstraten sindt wir von den Sazen Alssbaldt wider hinyn bschikht worden

[3.] Nota. H. Wet[t]stein unss mit vilen umbstenden persuadieren Wellen, Von disem begaren Zuo abstrahieren, mit vermelden man wüsse woran es erwunden Undt werde solches eben Jr Vorhaben Auch hindern Und dass ganz geschafft protrahieren; etc. es mochte aber sich fur sich selbs Jn Jrem Vorschlag der guetigkheit, begeben, dass es auch syn richtigkeit erreychen thäte. etc.

Daruber wir nach wider genommen usstand, durch mich [Zurlauben] replicieren Lassen. Dass wyl die demolition [der Schanzen] schon vor der Letsten Angeträttnen Tagsatzung [gemeint ist hier wohl die eidg. Schiedskonferenz vom 19. April bis 14. Juni 1656 in Baden]<sup>4</sup> beschächen sölle, so woll Auch die Restitution ad integrum Alss

Abgeredte fridens Puncten. Vorlengst Effectuiert Werden solle: und man unser syts khein gütlichen Vorschlag Anhoren weniger anemen khöne ehe diese 2 Puncten<sup>5</sup> Jre richtigkeit haben, Jtem Zesinnen gelegt. Wye Zurich nit pari passu [die Schanzen insbesondere in Kappel am Albis] geschlissen aber unsersyts sy Alles hinweg gethon worden. Undt sye Jr Vorwand der Rapperschwylischen Pallissaden eine Luthere opiniastretet Undt Hartnähigkeit Undt khein Nothurfft: Und muessen wir woll gespüren, dass in iren gedankhen schwäbe, alss müessen die schanzen bestehen, biss sy unss darmit, mochten, Zuo Annemmung der gütlichen Vorschlägen bewegen, also wye der Raubvogel uffm Kefi syzen. Nun khönne es khein Verthruwen oder Hofnung Zum friden geben, so Lang dise schanzen nit geschlissen etc.

H. Wet[t]stein widerumb erholet. was hievor deshalb disputiert Worden undt wye unsersyts gredt Worden es Werde Vilicht khein bedenken mit pallissaden haben: Jtem uff ein Zytt gredt worden ehe man die pallissaden wäg thuon welle, ehe mögen der Zurichern Schantzen bestehen Pliben

Hingägen die H. gsandten der schirm Orthen [von Rapperswil, nämlich von Uri: Sebastian Peregrin **Zwyer** und Johann Anton **Arnold**; Schwyz: Michael **Schorno** und Martin **Bellmont von Rickenbach**; Obwalden: Heinrich **Bucher** und Wolfgang **Wirz**; Nidwalden: Johann Melchior **Leuw**; Glarus?: Anton **Cleric** und Ulrich **Tschudi**] Vermeldet: wye dass sy den Nebendt Recess so wegen der Statt Rapperschwyl gemacht ganz nit fur bekhant Anemmen khönen noch welen, dan sy damals undt Jez wider der Statt Rapperschwyl habendt Jus Vorbehalten und sich nit also binden lassen wellen, obzwahr Niemandt gesinnet, daselbsten ein Vestung Zuobuwen, so wellen sy doch dessen befuegsamj nit uffgeben.

ist auch Von der Zürchern Schanzen an Jr Statt geredt Und wye sy Vor Jaren furgeben haben es sye Zuogotem Und Vorthel dess gantzen Vaterlandts Angesächen aber der Ussschlag dissmalen dass widerspil an tag geben.

H. [Land-]Amman [von Schwyz,] Schorno sagt fräfenlich der Recess sye nit Recht geschriben und Anders mehr nit mit scharpffen worthen etc.

Nota. By diserm gespräch Redt Und widerredt hat Wet[t]stein Allein die parola genommen Undt die Andern All dry [Schiedsrichter]<sup>6</sup> geschwiegen

Endtlich sindt wir by unseren meynung Pliben und sy [die Schiedsrichter] ersuocht mit Jrer autoritet ... [Bürgermeister und Rat] Von Zurich Zuo erstattung diser billigkeit Und schuldigkeit Jn Crafft fridenschlusses Zu Vermögen

Daruff wir ussgestanden. Und diss morgens die sach daby bewenden lassen.

Nota: es hat H. Wet[t]st[ein] glych die Zurcher entschuldiget er glaube nit dass sy dass Absächen haben. Uns ombrage Zugeben. oder entlich mit den Schantzen, ein Vorthel oder Zwang Zu suchen. etc.

Donstags den 3 Augsten[:]

[4.] Jm [Kapuziner-]Closter [in Baden] hat man [d.h. die V kath. Orte] Verstanden dass herr Stadtschr. [von Solothurn, Franz] haf[f]ner mechtig Jrritiert, ab demme wass herr Schorno gredt: dass Namlichen der Recess wegen Rapperschwyl nit geschriben wye es ergangen oder wy sy die schirm Orth Vorbehalten, etc. und sye gar mager gemacht Jtem Auch Andere sachen sigen nit geschachen wye es syn sölllen. etc. beede Heren Von Ury sagend sy habend Jnne [Schorno] nit apaisieren mögen:

Wardt quot befunden beede Catholische Sätz [d.h. die Schiedsrichter von Freiburg und Solothurn] durch dry herren nachmalen besser Zuo informieren, ehe sy Jre gemeine Zesammenkhunfft halten. Aber es war Zu spoth: dan sy die 4 Sätz schon Uffm Rathuss bysamen gewesst. etc.

[5.] ein suplication eingelegt Von einem Armen undterthanen ussm Rinthal Jacob **Göldj**<sup>7</sup> wegen [des Hof-]Aman [der Herrschaft Kriesern, Hans] **Dietschis** saligen

[6.] Uffm Rathuss hernach hat herr Wet[t]stein Jn namen der mitheren Undt Schidrichtern, Unss von Fünf [kath.] Orthen ein Zimlich ernsthaffte und empfindtliche remonstration gethan: wass massen Sy Jn hochwichtiger handlung begriffen undt gern der sachen geburenden usstrag geben wölten etc. Wan aber Jnen entzwischen sachen begägnend, die nit Zuo befurderung derselbigen dienstlich, khönen sy nit Underlassen, unss desshalber Vorzehalten wass uss gesterigen discursen sy merkhen müessen: Ob sy alss erwelte Satz, Alss Auch die Jenige so [bei den Friedensverhandlungen] die Federen gefuehrt nit unparthyisch gehandelt etc.

Und derohalben wegen allerley vernommen Reden ursach haben Zuo befragen wye es auch mit besigung des [pergamentenen] fridens Jnstrument beschaffen, Ob und was für bedenkhen darbey syen: 2<sup>o</sup>. dass der Recess wegen Rapperschwyl<sup>8</sup> uff solche wyse gestellt wye sich die sach an Jr selbs befunden, dass namlichen U.E. von Zürich alss der gägentheil eingangen Undt sye wahr dass H. [alt] L[andammann von Schwyz] Belmundt selbsten dazemalen gredt, sy die Schirm Orth behalten Jnen bevor, dass [es für] Rapperschwyl Jns khünfftig Nothwendig ... [sei, sich zu versichern]

Nun wan aber under unss solche meynungen uff ban khomen sölten Undt man sy die Sätz nit Anderst Achten Undt tractieren wolte:

möcht es baldt, uss 2 Parthyen dry werden. Sy begären Und suochen nichts Anders Alss dass Jedem werden undt Pliben möge wass um Gott und billigkeit wegen Zuogehort. Und dass khein theil Uber den Andern ein Vorthel hebe etc.

Daruber ernstlich geantwortet dass Jnen umb bisshero Angewendte miehe Und sorgfalt, Auch Verners Anerpieten man hiemit dankhen. Ess habe aber gestrigen tags herr L. Schorno durch syn Red, gantz nit gedacht die heren Sätz Zuo Verdenkhen oder Zu tadlen Sonders nit ohne Ursach gredt dass der Recess und Anders mehr nit geschriben, wye aber Abgredt Oder Vorbehalten gewäsen:

Erstlichen befinde sich Jm instrument dess fridens Uff Bergament Verfasst: dass an 3 Orthen dass Worth Loblich<sup>9</sup> by benambsung der Funf Cath. Orthen, ussgelassen so Aber Jn dem von den H. gesanten unterschribnen Papyrinen instrument begriffen. Jtem in dem Recess wegen Rapperschwyl sye nit gemeldet wye die Schirm Orth mit namen Vorbehalten dass die Statt Rapp[erswil] sich nothwendig Versichern möge: nun Aber wan die H. Sätz denselben Je nach der verwilligung dess gägentheils Formieren Lassen. Lassen sy es darby bewenden aber halten denselben Recess für nichtig und wye gestern gemeldet Wölle man der Statt Rapperschwyl An Jren Recht Und fryheiten Nuzit begeben heben.

N[ota:] Jm fridens Jnstrument sye Auch hinzuegesezt. das Worth ein Jmmerwehrend Gesetz:<sup>10</sup> So auch nit Jn dem Papyrinen gesezt. Dass Aber sy die H. bedacht dahin Zuo sachen Undt Arbeiten damit Jedem dass sinig Pliben khein theil uff den Anderen Vorthel haben solte: sye wahr dass wir mehrern Vorthel uff den gagentheil Zuosuchen nit begärt. aber wan sy u.E. Von Zurich unss dass Jenige Zeentzuchen begären, so die Pundt: Landtsfriden und Verträg Zuegebendt. so hätten sy den Vorthel und wir den nachtheil Und ware wider den fridenschluss selbsten

Wyth und Feher sye es aber Von deme dass uss 2 stritigen Parthyen glychsam dry werden solten. Dahin unsere meynung bym wenigisten gerichtet sye etc. Wollendt hiemit gepetten syn wass fur discursen Von unss ergangen in guotem uffzenemen Und Zuo interpretieren: wye es anderst nit gemeint, sonders uff die oberzelte Unglichkeit in dem Jnhalt der schrifften gegründet gewäsen. etc.

Dass dan wir nun einmüedig unsere sachen fürbringen Lassen sölle, sye Von mier Zwahr einfältig beschächen. Wyl Aber die gedechtnuss schwach und wir Auch von Unterschidenlichen Oberkheiten dependiert, könnte nit woll Abgeschlagen syn, dass etwan der Ein Oder der Ander wass mier Verschossen[?]<sup>11</sup> Oder sonst nötig wäre, nachherzebringen Alless mit mehrerem hab ich erzellt Zuo benüegen myner mitheren. Allein hat H. Schorno sich dan auch selbs syner

Worthen halber exploriert, dessglychen H. [alt] L[andammann] Leüw erzellt wye der Recess wegen Rapperschwyl beschaffen und Jme erst nachts um 9 Uhren eingehendiget. Und dass kheiner Under den gesanten denselbigen Zevor ersächen. etc. Zwahr H. [alt] Schulthess [von Luzern und derzeitiger Tagsatzungsgesandter Ulrich] Tulligkher [=Dulliker] bekhandt, er habe denselbigen geläsen ungeachtet dz dz worth Nothwendig ussgelassen etc.

H. Arnoldt hat Zwahr auch mehres, nacherbracht. wye es wegen Jres Vorbehalts dazemahlen gemeint Undt Verstanden worden sye etc. Nach unserem ussstand sindt wir glychwoll Alssbaldt wider hinyt beruofft worden: Von H. wet[t]sttein gredt Sy heten unsere erklerung dahin Verstanden. dass nit unser meynung gewäsen sy die H. Satz noch auch die Schryberen, Zuo Verdankhen oder ettwan gebruchter gefahr Zuo beziehen. sondern allein ein missverstand und den unwüssenden Federn[?]<sup>12</sup> Zuo zemässen sye etc. Wollen also sich derselbigen setigen Lassen: glychwoll Auch anzeigen dass sy disere Andung nit darumben gethon, dass sy Jnen selbst Wellendt mehr Zuo eignen Alss Jnen geben, nach auch dass sy unss ettwan dardurch Zuo Unwillen bewegen sondern gern Jn sachen wyters fürfahren Wellendt, Auch mit U.E. wegen der demolition halber: der schantzen Reden. Und dass sy darumb begart dass man durch einen Mund reden solte, damit Jm protocoll khein Unglycheit sich befinden thuye: Und betreffen den fridenschluss habe er den selben Nie gesähen und abgehört: Aber befolchen dass der Von Worth Zuo Worth abgeschriben werde wye dass Papyrene Concept inhalte

Demnach wider repetiert wye es wegen schantzen schlyssen hergangen, dass man anerpoten die pallisaden hinweg Zenemmen, Jtem hernacher ehe man die schlyssen wolle, ehender der Zürcheren schantzen stehen lassen. Syen also widerwartige meynungen uff baan Kommen undt haben sich doch sy die H. Sätz oft Anerpoten dise erlüterung Zuegeben dz anstath der pallissaden ein Mur mochte gemacht werden

Nun wären sy bedacht woho man es unserstheils Zuo geben wolte Jn hauptsachen furzefahren Mitt Pitt wir wöllten Auch unser best thun Uff dass die güetigkheit möchte stahhaben etc. mit vil mehreren guoten worthen Und Verrostungen

Da aber beede H. Cath. Satz gantz nichts darzuo geredt. Alss dass H. Statschr. haf[f]ner anzeigt Vernemme dass etliche H. den Wahn haben Alss miesste man Jn khönfftigen fählen Alzyt an die 4 [Schirm]ohrt [von Rapperswil] wye Jezunder glychsam gebunden syn: welches gantz nit der Verstand nach Jr begären sye  
Uber diss hab ich wider repliciert.

Betreffend den Jnhalt dess Protocolls. so sye [1.] unser begären

dz man einmal uff unser eingegebne schrifften dass Absächen Nemmen wolle, und nit das protocoll es wäre dan man Unss Zuvor dasselbe auch Voröfnen würde etc.

2.º Jm fridens instrument sye Ja rathsam dz usszelassen wass nit Jm Papyrnen begriffen Und was ermanglet hinzuo Zesezen

3.º dass aber wye sye Vernemendt ein guetlich vertrag besser undt bestendiger sye alss Rechtlichen Spruch sye dz widerspil by unsern Eydtgñ. Sidthero Verspurt und Jezunder am tag Jn deme sy den Vertrag [der in Zusammenhang mit der Beilegung des Matrimonial- und Kollaturstreits im Thurgau und Rheintal anlässlich der am 7. September] A.º 1632 [in Baden begonnenen eidg. Schiedskonferenz geschlossen wurde]<sup>13</sup> Jtem den Abscheidt [der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -, welche am 12. November] A.º 1651 [in Baden<sup>14</sup> begann und am 26. November in Frauenfeld<sup>15</sup> fortgesetzt wurde und zum Ziel hatte, den Uttwiler- und Lustdorferhandel beizulegen] nit halten wollendt und so gar Jezunder den fridenschluss dahin düten, sy heben denselben guotwillig Nur eingangen: etc. gedunkht unss ein Rechtlicher Spruch wäre sicherer undt bestendiger etc.

Daruff sagt herr Wet[t]stein sy welten Zuvorderst sächen, wye sy Von dem einten Und Andern theil den byfahl und Zuosag Vernemmen, alss dan daruff den Spruch Formieren khönten. etc.

Entlich wye wir sy nachmalen ersuoct u.E. Von Zurich Zuzesprächen wegen dess unotigen praetexts der pallissaden, die schlyssung Jrer schanzen nit mehr hinder stellig Zemachen &c. so sy Je wellendt dz man glaube dass sy gesinnet frid Zehalten etc. haben sy die H. Satz Versprochen Jr bestes Zuothuon. Wüssend aber woll Zum theil wass die Andtwort syn Werde etc. Jtem die wider errichtung Jn Altem Stand wegen der Quartierhaupt Luthen Jm Thurgeuw<sup>16</sup>, und abenderung der Nuwen Jn dem Krieg gesezten haupt. und Kriegsofficieren damit es wider sye Jn dem stand wye Vor disem etc.

Dan der Landtvogt [im Thurgau, Jost **Zweifel**] eben syn Sekhel darmit fullen wolte, ettwas an syne 3000 R so er Anlags wyse der Oberkheit [d.h. den VII im Thurgau reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE] Zalt: Zuo erreychen

Nota H. wet[t]stein sagt auch dz Jn Unssern Orthen Jnnerlich Jedes by seinen Rechten Pliben solle: Jn gemeinen Vogtyen [=Herrschaften] Aber müesse man trachten wye man mit frid und ruhw Nebendt einandren Leben Könne. Und dz khein theil uber den Andern Vortheil hebe: etc.

Nota Mynen H. [Ammann und Rat] von statt undt [Amt Zug] widerumb Zuogeschriben Vom 3ten. diss. etc.

bim hindenman [=Hindemann?]

Frytags den 4ten: Augusti[:]

[7.] War aber khein gemeine Session Aber Jm Closter [eine Sondersitzung der V kath. Orte]: Angehört worden. P. Prior [Niklaus (II.) **Göldlin von Tiefenau**] und Grosskhell[n]er [Gerhard **Bürgisser**] sambt dem Schryber [=Kanzler? Philipp **Omlin**] von [der Abtei] wettingen wegen Jrer beschwärdt, der [stadt-]badischen Guarnison [während des Waffenstillstandes nach dem Villmergerkrieg]<sup>17</sup> halber: da sy vermeint die Statt Baden solte Jnen den costen abtragen. wyl ohne befelen der 5 [kath. in der Grafschaft Baden mitreg.] orthen dahin khommen.

Sindt Unterschidenliche meynungen uff baan Kommen:

1[.] man solle durch einen usschutz mit denen [d.h. Schultheiss und Rat] von Baden reden, und sächen, wye man ein Vergleich suochen khönte Jn guetigkheit

2. man solte Wettingen abwysen Und Kein gietigkheit tractieren sondern wohe Wettingen nit ruewig syn den Oberkheiten heimbringen.

3.° es solte der handel stillstahn biss unsere hauptsach dess Kriegscostens Ussgesprochen worden

4.° man solte Zwahr sich gütlich ... [entschlagen] Und die Zwuschendt dem Gottshuss Und der Statt Baden sonst ereigende misshelung Undt widerwillen so Anderer Jrer stritigen sachen halber entstanden entscheiden helffen: aber umb disere geringe Ansprach sy bewegen dass Zuo Respect uns[er] g.H. der Funf Catholischen Orthen, sy solche wolten wyters Ungeandet Lassen hätten sich ettwan Jns Konftig mehrers Zuo geniessen etc.

Wass für bescheid Jnen geben worden ist mier nit bewusst etc.

[8.] Nota. 100 Mut [Kernen?] gen Zug Und Wyn [- Massnahmen in Zusammenhang mit den immer noch andauernden Spannungen nach dem Villmergerkrieg? -] ist nit wahr

[Alt] L[andvogt der Freien Ämter, Jakob] an der mat [=**Andermatt**, der andere Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug] sagte mier es wäre woll Zemachen etwan mit 100 Kr.

[9.] Nota. Bim Hindenman schribt H. Gross Cantzler [von Mailand/Spa-nien, Diego **Zapata de Mendoza**, Caballero de Alcantara] und H. Graf [Francesco] **Casatj** [Ambassador] Von Meiland[/Spanien bei den kath. Orten] sy haben Alsbaldt unser [der V kath. Orten] interesse und begären [betreffend der Hilfe Mailands in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg]<sup>18</sup> dem König [von Spanien, **Philipp IV.**] Zewüssen gemacht. sonst sye Zwar, wye man Ussgeben fur uns kheines einge-langt

...

[10.] Dass Bergamentin [Friedens-]Jnstrument<sup>19</sup> gägen dem Papyrnen abgehört befindt sich dass an einem einzigen Orth, das Worth

:Loblich:<sup>20</sup> by benambsung der Funf [kath.] orthen ussgelassen, demnach die worth.

[()Alss ein Jmmerwehrend Gesetz)<sup>21</sup> Nüw hinzuegesezt worden: etc.

Wan man es durch radieren wolte möchte es an stath platz heben diese Volgende Worth hinzuozesezen Undt damit diser Ewige fridt undt Vertrag Auch abgeredte Verkhomnus etc. von den Parthyen:<sup>22</sup> Sonsten sindt Volgende worth hinzuogesezt andere ussgelassen worden.

H. Frantz [Peter] Gottrauw [=Gottrau, Schiedsrichter von Freiburg bei der Abfassung des Landfriedens von 1656]<sup>23</sup> ist [der zweite Vorname:] Peter an einem Orth ussgelassen.

an einem Andern Orth dz Worth Loblich usspliben.

hinzuogesezt. durchgehende: amnistiam<sup>24</sup>: etc.

Jtem Ewig frid<sup>25</sup>: etc.

Jtem Alss ein Jmmerwehrendes gesetz<sup>26</sup>.

Nun ist allein dises Letste umb ettwas bedenklich, dass Namlich dardurch Jns khonftig Zurich die begebende stritigkheiten nit mehr Luth des [16]32sten Vertrags<sup>27</sup> mit unss verglichen werden wollen. sondern strax streitig machen und praetendieren dass glych wye dissmalen, man alssdan wider An frömbde sachen gebunden undt der Judicatur ubriger ohrten Underworffen syn müesste crafft dises Gesazes

Sambstags 5ten Augsten [Fest] S.<sup>t</sup> Osswaldj[:]

[11.] Die Vier H. Sätz unss berichtet wye sy mit u.E. Von Zürich Unserem begären nach alles gredt damit sy [1.] zur demolition der schanzen bewegt wurden Under anderm Jren vorgehalten. wye unser syts Alless geschlissen. Aber nit Jres theils parj passu beschäcken: Und schon vorlengst häte syn sollen: 2.<sup>o</sup> dass eben auch Jre an der Statt Zürich Nüw gemachte wärkh, Luth fridenschlusses söl- len geschlissen Werden Wyl sy Nun Pliben. hate Rapperschwyl alss ein Orth dass kheine superioren erkhendt Auch ursach Jre wärkh bestendig Ze erhalten: 3.<sup>o</sup> dass Zürich Von Rapperschwyl khein gefahr hätten aber woll Jm widerspil Rapperschwyl. wye ... [eben im Villmergerkrieg] erfahren [als letzteres von Zürich belagert wurde]. Die gefahr Zuogewarthen: 4.<sup>o</sup> undt dass eben diese Verwylung der demolition ein Ursach gebe Zuo allem missthruwen 5.<sup>o</sup> dass Auch dardurch die vernere handlung gestekht Werde etc. etc. mit mehren erheblichen gründen!

Waruff sy aber geandtwortet dass an Jnnen nit erwunden habe dan Luth fridenschlusses haben die Unparthyische Commissarj die wyse Und Form des schlyssens geben söl- len. Denen habe man unsersyts nit

stath und Volg geben wellen.

Jtem sy [die Zürcher] haben vil mehr Jrersyts geschlissen. Und auch Zue Cappel [am Albis] etlich 1000 stekhaden enwäg gethon. Man muothe Jnen Zuo sich uffm Land bloss Zu geben, Rüti undt Andere ohrt in gefahr Zestellen, und welle man dem friden nit thruwen. und doch haben, dass sy Unss thruwen söllendt. Jtem wan doch an denen pallissaden nichts galägen[!], warumb man sich Speren wölle, solche Abzuthun? Und Zuo dem, Volentj non fit iniuria man habe un-sersyts gredt. ehe man die abwäg thun welle, ehe sollen der Zürchern schantzen enethalb Pliben: etc.

Undt sye haben Jeder Zyt in disen undt Andern sachen. Jnen den säzen Alzyt Verthruwet und Jrem guotbedunkhen Und rath Uber lassen: Ess sye aber diser Zyt nach die Unglägenheit der Berg Ernd [- Einbringen des Emds in den Berggebieten? -] Verhanden. dass die Pur-saminen nit Platz haten: Ze Schlissen etc.

Der Restitution wegen Kriegs Embteren Jn Vogty Turgeuw<sup>28</sup>, belangen sagen sy dass, der ein Zuo Arbon nit mehr Jm Thurgew gesessen, der Ander wegen einer Unerbaren action infamis worden. der 3te gestorben: Undt die ... Wehr [der Bürger in der Stadt Rheinau] syen wider restituiert. etc.

Fridens Jnstrument Zue besiglen habe by Zürich und Bern khein bedenken

Sy die HH. S[ätze] wolten mit unsserem Zuolassen gern, in den hauptsachen Jre Reflexiones machen. und Jn der guetlichen handlung fortschryten. etc. etc.

Nach dem Ussstandt hab ich geantwortet: dass H. wet[t]stein unss alles so verschiner tagen Underredt, widerumb geflossen und Ordenlich erholet. daby wass sy mit dem gagentheil gredt und er geantwortet: berichtet Thüyen wir Jm Zevorderst bedankhen. Und Verspured dass sy [die Schiedsrichter] Jre sorgfalt Angewendt. U.E. von Zürich beweglich Zuzesprächen: dass Aber sy den Vorwand der Puren Arbeit Und Berg Erndt bruchen, sye Unss Verdächtig, dan solche bereits furüber, und wäre Nur an deme, dass die H. Sätz desswegen einen tag in der khunfftigen wuchen: bestimmen könnten.

[12.] Des [Johann Sebastian] **Reding** qualitet. Verdienst und des quartiers [Uttwil] nacher glägenheit ist Jnen Auch erzellt worden obwolen er [als bischöflich-konstanzischer Obervogt] Zuo Arbon sässhafft: Jnen darby gredt. wye man u.E. von Zürich auch ein Courtoisie bewysen mit dem [Ober-]Vogt von Wynfelden [=Weinfelden, Hans Jakob **Gessner** - Weinfelden war eine Herrschaft Zürichs -] der Zum Quartierhauptm[ann des Quartiers Weinfelden] ernambset etc.

Solten dem Nüwen Landtvogt [im Thurgau, Jost Zweifel] nit begären

etwas Jn Sekhel Zerichten<sup>28</sup> damit ein anderer Unverdient entunehret Wurde [- Zurlauben meint damit den Vorgänger Zweifels, den bis Mitte 1656 regierenden Zuger Jakob **Wickart** -]. etc. Der Ander so infamis<sup>29</sup> syn solle: erwarte man auch Vernerer berichts, Auch der specialitet der hinderplibnen wehren, etlich [äbtisch-]Rynawisch underthanen

Morgen Zwahr mit Jrer gütigen Vorhabenden Reflexionen fürfahren Aber dass sorgen wir, dass Unsere H. und Obern, Vor abschlyssung der Schantzlen selbigen Vorschlag nit allein nit Anemmen noch auch anhören werden wellen: etc.

Jm ubrigen sagt Auch H. Wetstein sy syen ganz nit der meynung dieses demolition wesen Zuo hindern oder retardieren uff dz end hin damit man ettwan den einten oder Anderen theil Zuo annemmung Jrer proponierenden mitlen. Desto ehender bewegen wolte, sonders werde Ja Vor Allen dingen Zuo der Execution desselben kommen müessen etc.

[13.] An stath der worthen Jmmerwehrendt gesatz<sup>30</sup>: ... möchte man hinyen sezen[:]

Auch abgeredte Verkhomnuss  
oder auch beschlossne abredt  
oder gütliche vereinbarung.

Nota. H. Wetstein sagt passando mit Lachendem Mund wan doch die pallissaden so Kostlich und so Vil daran gelägen solle man Jnen den Säzen selbige Verehren, so habendt sy ettwas an Costen

[14.] Hernacher ist rathsam befunden Von Rapperschwyl Jemanden Zuobschikhen mit denselbigen sich Zuo berathschlagen wye den Pallissaden [ebenda] Zuothun Undt ein Mur An stath uff Zerichten!

[15.] Landaman Schorno Kombt Zuo mier sagende dz wegen fridens instrument die H. [Landammann und Landrat] Von Schwytz gen [Stadt und Amt] Zug gesante schikhen wellendt<sup>31</sup> damit dasselbig nit besiglet Werde, diewyl dz worth Loblich<sup>32</sup> by dem beschluss ... ussgelassen. Jtem dass Jmmerwahrend gesatz<sup>33</sup>. hinzuogesezt Riethe Jch Jmme sölltends underwägen lassen. Angesachen dz ohne diss ein remedur Zefinden - daruff sagt er Ja welle by denne Poten solches Abwenden.

Sontags [den 6. August] Jm Closter[:]

[16.] Ury Abwesendt: [Des] Landschr[eibers im Thurgau, Wolf Rudolf] **Redings** berichtschryben [vom 4. August 1656]<sup>34</sup> abgehört wegen dess Landtvogts Zwifels Jm thurgeuw [- dieses Schreiben war an Schultheiss und Rat von Luzern, dem Vorort der kath. Orte, gerichtet und enthielt u.a. Klagen gegen Zweifel wegen des Kanzleiwesens im Thurgau -]: und die Copy was man [d.h. die im Thurgau mitreg. V

kath. Orte] Jme L[and-]Vogt [in dieser Angelegenheit] verschiner tagen [d.h. am 2. August] geschriben<sup>35</sup>.

Ess soll der Schryber [Johann Heinrich?] Cappeler [=Kappeler] Notar Zuo Frauenfeldt<sup>36</sup> den brieff des L[and]Vogts an uns die 5 Orth geschriben haben.

[17.] Anzug beschachen wye man den Franzosischen Ambassadors [Jean **De la Barde** in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg] auch umb gelt Sollicitieren wolle etc.<sup>37</sup>

...

[18.] Herr Legat [Nuntius Federico **Borromeo**] het entlich die 100 du- blen durch ein Wechselbrieff An Herren [Seckelmeister Melchior] **Balthasar** Zuo Luzern den Rapperschwyleren Zuo dienst. Dienet die pallissaden Abwäg, und ein Mur gemacht werde. ... richtig gemacht aber nur den 4 Ohrten [V ausg. SZ] Zuogeschriben Und Jnen Zu ge- fallen. dan mit ... [Landammann und Landrat] Von Schwytz er [der Nuntius] gar nit content<sup>38</sup>

Nota wye herr Schorno mit mier nachmittag bochet: dz durch Unser Cappeler schanz willen sy die pallissaden [in Rapperswil] nit ab- weg thun wellend

Montags 7<sup>t</sup>. Augsten

[19.] Die H. Satz was bschikht. Do hat Zürich Jre Letste beandtwor- tung uber unser conclusion schriftlich abgeläsen<sup>39</sup>, hieruff Jch [Zurlauben] begart dz auch unser conclusion offentlich abgehört Werden So beschach Und von m[i]er etliche Puncten mundlich be- andtwortet undt widersprochen Worden, mit Vorbhalt dass wofehr ettwas Jn deren Von Zurich so geschwind Abgeläsnen schrift be- griffen Welches Zuo beandworthen manglete; dass wir dasselbige uff begären oder guot befinden der H.H. Säzen Zuothun erpietig syen: daruber Zwahr Hr. Statschr[eiber von Zürich, Hans Kaspar] Hirzel Auch vil reden wellen. Und H. L[andammann] Schorno, die Schrift selbs Zuo ersachen begart Und darmit wider schriftlich Zuo replicieren. So aber Von H. Sazen nit thundlich befunden und hiernacher uffen Abendt Jm Closter Von unss [den V kath. Orten] gemeinlich nit rathsam befunden wyl es Nur Zuo Unotiger verdriess- ligkeit Und Verlengerung gereichte

Nota. H. ob[erst] Zwy[er, von Uri] abwesend. La[nd]am[mann] Bel- mundt [von Schwyz] und L[andvogt] an der Mat [von Zug] ge- spilt

...

Unsere mundtliche Andtwort war ungefahr folgender Substantz etc.

Erstlich dz wir unss widerumb uff Vorgehende unsere schrifften refferieren

Verwundere unss aber, dass Glarus dissfahls auch anzogen worden die doch by dem Kriegswesen [d.h. im Villmergerkrieg] sich neutral erzeigt: Jch sach das [der neugl. Tagsatzungsgesandte von Glarus] L[andammann Anton] Clery, undt kheiner Von den Catholischen [- deren Tagsatzungsgesandter war Ulrich Tschudi -] sich allhie einfinden thuye: etc.

Dass u.E. Von Zurich sagen sy haben nit gwüsst, dz gesante Von Schidorthen gen Schwytz [zu Landammann und Landrat] geschickht worden etc.

Solches glauben wir gantz nit dan wyl es allen Schidorthen damals bekhandt Und Von Jnen die Jnstruction unterschriben war, habe es Jnen U.E. nit Verborgen syn khönnen,

Dass man Jrer Widerkhunfft sye Vertröset worden ist wahr Undt hete [der franz.] H. Ambassador [De la Barde] dem H. schulthess Tulligkher [von Luzern] mundtlich gsagt auch Rathsssubstitut **Escher** [von Zürich] Zuodeme; Alle ubrige Cath. Ohrt nüt Anders gwüsst. handt sy dan nit willen gehebt wider Zekommen; wäre geburend undt anstendig gewesen, solches den Ohrten Anzemelden.

Die wegen Rechtstandts gethone erkhlärungen, seindt unseren schrifften schon bygelegt Undt hingägen haben sy unss Jrer eignen Worthen Undt anerpietens khein schrift geben wöllen:

Dass sy Melden habendt Alles Jn Recht gesezt: handt wir uff gehört, wir Vernemen aber wass ussgmacht: und wass der friden schluss selbst, als dass Meer und unsere Recht und Fryheiten so die Pündt Landsfriden [von 1531 und 1656] Und Verträg uns bewahrendt etc. Gehöre nit wyters Jn Recht etc.

Undt wye sy die hilff und Zuo Zug der dryen Stetten Baden Bremgarten Mellingen. auch der underthanen [insbesondere in den Freien Ämtern gemeint] auch Jn Recht zu sezen gemeint: werde ob got will die brieff und sigel die mandata, Undt herkhommen nit brochen werden: die usslegung ist clar und mit der practiq Zuo erwysen. Exempel A.<sup>o</sup> 1531 Jm [Land]friden Bremgarten Mellingen Vorbehalten.<sup>40</sup> Fr[eie] Embter dessglychen Undt gestrafft worden<sup>40</sup> dass sy [im Kappelerkrieg] dem Mehrtheil [d.h. den V kath. Orten] nit Zuozogen.

Jtem A.<sup>o</sup> 1440 Jm Schwyzer undt [Alten] Zürichkrieg hat Baden auch mit dem mehrteil [der eidg.] Orthen [gegen Zürich] gehalten.<sup>41</sup>

Berüemendt sich Jres Versprochnen Undt gehaltenen schutz und schirms ist Aber dass widerspil Uss denen nüwlich Verhorten clegten gnuog erscheint, derglychen wurd Niemandt uff unss clagen

khönnen, wo ho unser Volkh Jr Quartier gehabt etc.

Die Kundtschafft thund sy gantzlich Verwärfen; aber ehrlicher Luthen sag die sach mit dem erfolgten wärkh selbsten conformiert wurd Ja billich gelten, undt erpietet man solche Personen Vorze- stellen

Man hat Auch Jm bruch in Andern begebenden stritigkheiten Landt- marchen herrligkheiten. etc: Die Jnheimsche Luth selbs, nit für Parthyisch sonders Am Rechten für gültig Zeachten

Gott der Herr ist Ja Allwissendt und der beste Züg. Dass wir khein Krieg praemeditiert und Nur der defension obzeliggen, getrach- tet.

Sye Jnen Je Verwysslich dass sy die selbs placidierte und Von bee- den Religions Verwandten Angenomne neutralitet Jm Thurgeüw, mit gwalt uffgehebt etc.

Fryen Embter syen [von Bern] ohne Ursach angriffen Worden: etc.

Diewyl H. Statschr[eiber] Hirtzel gar geschwindt dise Andtwort- schrift abgeläsen, Alles Zuo behalten. haben wir Vorbehalten, nach ersächung deren. Undt wofehr, die H. Sätz befunden dass ett- was darinnen nothwendig Zuo Verandtworten wäre Auch widerumb Zuo replicieren".

1) s. auch Zurlaubiana AH 122/105 Anm. 1

2) s. EA VI 1, 1633 (Beilage Nr. 9)

2a) s. Anm. 16

3) s. Zurlaubiana AH 122/5 Pt. 9

4) s. EA VI 1, 330 (Nr. 181). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

5) s. Pt. 2

6) s. Pt. 1

7) s, Zurlaubiana AH 122/105 Pt. 83 sowie StA AG 2488, 348<sup>r</sup>

8) s. Zurlaubiana AH 122/105 Pt. 33

9) s. EA VI 1, 1633 (Beilage Nr. 9) spez. 1633 Zeile 4, 1636 Zeile 5 und 32

10) Dieser Begriff findet sich nicht in den gedruckten EA.

11)

12)

13) s. EA V 2, 705 (Nr. 605) spez. 1541 Art. 218. Stadt und Amt Zug war da- bei durch Beat II. Zurlauben vertreten.

- 14) s. EA VI 1, 84 (Nr. 58). An dieser und an der nachfolgend genannten Tag-  
satzung war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertre-  
ten.
- 15) s. ebenda 89 (Nr. 59)
- 16) s. ebenda 1199 Art. 483 sowie Zurlaubiana AH 122/104 Pt. 29
- 17) s. ebenda AH 122/105 Pt. 5
- 18) s. StA AG 2488, 347V und 2516, 261f.
- 19) s. ebenda 2488, 348V
- 20) s. demgegenüber Anm. 9
- 21) s. Anm. 10
- 22) In den gedruckten EA - s. EA VI 1, 1633 (Beilage Nr. 9) spez. 1636  
Zeile 35f. - lautet die entsprechende Passage folgendermassen: "... und  
damit diser Ewige Frid und Vertrag von den Partheyen allerseits, jetzt  
und zu ewigen Zeiten wahr stät, vest, unverbrüchlich gehalten ...".
- 23) s. ebenda 1634 Zeile 7
- 24) s. ebenda Zeile 27
- 25) s. Anm. 22
- 26) s. Anm. 10
- 27) s. Anm. 13
- 28) s. Pt. 6 gegen Schluss
- 29) s. Pt. 11 Abschnitt 5
- 30) s. Pt. 10 Abschnitt 1
- 31) s. Zurlaubiana AH 80/18 S. 1 unten
- 32) s. Anm. 9
- 33) s. Pt. 10 Abschnitt 1
- 34) s. StA AG 2516, 271f.
- 35) s. ebenda 274f.
- 36) Die Angaben über Kappeler verdanken wir Herrn Heinz Bothien, Kantons-  
bibliothekar in Frauenfeld.
- 37) s. EA VI 1, 341 w
- 38) s. Zurlaubiana AH 122/5 Pt. 34
- 39) s. StA AG 2488, 353
- 40) s. EA IV 1 b, 1567 (Beilage Nr. 19a) spez. 1568 Art. I e
- 41) s. Mittler/Baden I, 78

---

AH 122, 342-351 - Blatt 351 leer

154 s. 153

155

[1656 n. Januar 24.]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN  
INSBESONDERE ÜBER DIE HALTUNG DES URNERS SEBASTIAN PERE-  
GRIN ZWYER IM VILLMERGERKRIEG]

---

"Extract[:]

uss der khondtschafft erhellet sich dz [die] Bernische Salvaguardia  
gredt sy syendt Meister uber dz dorff Sarmistorff Und dz Schloss  
hilffigkhen [=Hilfikon - Schloss und Herrschaft gehörten Sebastian  
Peregrin Zwyer, der auch über Sarmenstorf einen Teil der niederen  
Gerichtsbarkeit ausübte; dieser wurde beschuldigt, im Villmerger-  
krieg eine zürich- und bernfreundliche Haltung eingenommen zu haben,  
welcher Umstand schliesslich den Zwyerhandel auslöste -]¹ biss ein-  
ander Jrer Meister werdj der [Hans **Lochinger**, gen.] huterlj [=Heu-